



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hermann Grapow an Adolf Erman

Grapow, Hermann

Wilmersdorf, 26.05.1924

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-80287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-80287)

Wilms., J. 26. Mai '24.

Hochverehrter Herr Professor!

Ihre beiden Karten bestätige ich Ihnen mit bestem Dank. Ich habe die erfreuliche Berichtigung wg. 3j noch eintragen können, bevor ich den Amerenemope an Frau v. Halle schickte, die jetzt an der Verzettelung dieses Haupttextes arbeitet. Wie schön, dass Hall und Gardiner den Lausung auf die wichtigen roten Pünktchen und die blassen Stellen hin ansehen wollen; hoffentlich auch die Herren das bald. Was Spiegelberg im letzten (April) Heft der Or. Litv. Jhg. über die Texte geschrieben hat, haben Sie wohl gelesen. Es ist nicht eben viel; besonders vom Amerenemope weiss er inhaltlich so gut wie nichts zu sagen. — Sowie

der Lausung scheint auch Orestasi
IV zu scheiden: $\frac{H}{S} \frac{A}{E}$, indem du stehst³
(2 m.) neben $\frac{H}{S} \frac{A}{E} \frac{H}{S} \frac{A}{E}$ „indem sie kommt“³;
ähnlich teilweise auch der Grosse Harris
und auch Andere Hss. Ich habe die Texte
nicht zur Hand, um das Genauere an-
geben zu können.

Warum wohl nun auch in Paris ein
W.B. gemacht wird? Aus Entsetze-
fühlen? Jedenfalls bemüht diese
Ausgabe das Berliner Grosse und
Kleine nicht. Schade nur die un-
nütze Arbeit, der es wohl nicht besser
gehen wird als der Hrn. Budget: ein
Schüler Boeses, Hr. Bleeker, ist
hier, umhülsethe zu hören. Bl. sah
zuerst in W.B. das Monstrum
Budget; in Leiden soll es kein
Exemplar davon geben. Sethe hat
mir Hr. Bleeker empfohlen, der
eine Arbeit über in 3^{er} l. Wahrheit⁵

2.h. natürlich nicht Ihr ausführliches Mss. von
1907, das gar nicht das Thema schon weiter-
hend erledigt. Das sagt sich auch Selhe, der aber doch

usw. machen will resp. soll. Ich
glaubte ihm das W.B. Material nicht
verweigern zu können, wiewohl mir
zweifelhaft ist, ob der junge Mann
(ein Theologe wie alle Holländer)
Viel damit machen kann. Aber das
ist Selhes Sorge. Ich bitte Sie, nach-
träglich Ihre Erlaubnis zu der Be-
nutzung durch Pt. zu geben. Er scheint
ordentlich und ist hinreichend ver-
wahrt, gebeten und ermahnt, die Kosten
möglichst selten fallen zu lassen und
keine allzu grossen Verbesserungen un-
ter den Fitteln anzurichten.

Sie fragen, Herr Professor, nach
dem Opaldruck: Selhe hat den Druck
seiner Texte mit diesem Verfahren
aufgeben müssen, weil die drucken-
de Dame mit assyrischen Arbeiten
zu viel zu tun hat. Nun soll die
Lesestücke durch Gipsaldruck (wie das

Herrn Prof. zu der Arbeit ermuntert.

(Hdwb.) hergestellt werden. Also sind
auch für uns die Opalansichten so
schlecht wie möglich; wir können nicht
abwarten, ob die Druckerin Zeit hat, heu-
te etwas und in acht Tagen etwas zu drucken.
Für diese grossen Texte bleibt ja
vorläufig ohnehin Paul der Mann;
wenigstens glaubte ich Sie so ver-
standen zu haben.

Anthes und ich halten den Rest
von \square für Sie bereit. Bei der Ar-
beit habe ich kaum gemerkt, dass
es schon beinahe Sommer ist; so
freue ich mich darauf, über Pfing-
sten ein paar Tage ins Grüne zu
fahren. — Das \mathcal{P} hat 97 (sieben-
undneunzig) Seiten Ms. ergeben!

Ihre Grüsse habe ich erst z. T. aus-
richten können. Anthes lässt sich
bestens empfehlen. Ich bin mit den
besten Grüssen Ihr
aufrechtig ergebener

Hermann Grapow.

(Jetzt habe ich die h-Laute in Arbeit.